

Ein Krimi zum „genießen“

„Schoko-Pillen“: Ein Roman, der nicht langweilig wird

Bremen-Nord – Spannend, witzig und lecker – diese Wörter beschreiben Petra Scheuermanns „Schoko-Pillen“ gut. Der Krimi handelt von Tanja Eppstein, die Inhaberin einer Chocolaterie ist. Als zwei ehemalige Drogenabhängige angeblich an einer Überdosis sterben und in ihrem Geschäft Pillen gefunden werden, steht sie plötzlich im Fadenkreuz der polizeilichen Ermittlungen. Mit ihrem Mitarbeiter Max will sie herausfinden, was wirklich passiert ist.

Schon auf den ersten Seiten kommt der Humor durch, als Tanjas Freundin Birgit ihr erzählt, wie der Kosmos Wünsche erfüllt, und auch die Monologe mit ihrer inneren Stimme sind witzig. Diese mischt sich nämlich besonders gerne ein, wenn es um Tanjas Schwarm Cem geht.



„Schoko-Pillen“ gehört ins Bücherregal. FOTO: NAD

Der Kriminalfall ist gut in die Handlung und Tanjas Leben eingebaut. Die zweifache Mutter lebt mit ihren Kindern in Heidelberg. Die Geschichte ist klar und schön geschrieben – der Leser wird sofort mitgenommen. Durch viele überraschende Wendungen bleibt es immer spannend und an aufhören ist nicht zu denken.

Für die „süßen“ und experimentierfreudigen Leser: Am Ende des Buches stehen leckere Schoko-Rezepte zum ausprobieren: Pralinen, heiße Schokolade und Fondue.

„Schoko-Pillen“ ist nach „Schoko-Leiche“ der zweite Roman um Tanja Eppstein. Er ist als „Genusskrimi“ beim KSB-Media Verlag erschienen und kostet 12,90 Euro, die ISBN lautet 978-3-945195-79-6. Mehr auch online unter www.genusskrimi.de. NAD